



**VOLKSTHEATER  
FRANKFURT**

Liesel Christ

Liesel und Gisela Christ-Stiftung

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt, 3. November 2017

## **Volkstheater-Frankfurt-Stiftung vergibt neues Stipendium**

Die „Volkstheater Frankfurt – Liesel Christ, Liesel und Gisela Christ-Stiftung“ hat Andreas Gießler zum neuen Stipendiaten gewählt. Die Vorsitzende der Stiftung, Dr. Sabine Hock, überbrachte dem Schauspielstudenten der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) die gute Nachricht. Nach Lisa Eder, die das Liesel-und-Gisela-Christ-Stipendium von 2015 bis 2017 erhielt, bekommt Gießler nun als zweiter Stipendiat rückwirkend ab Oktober für ein Jahr eine monatliche Förderung der Stiftung.

Der Vorstand hatte sich einstimmig für den 25-jährigen Münchner entschieden, der im zweiten Jahr an der HfMDK studiert. Einer der ausschlaggebenden Gründe für die Wahl war, dass Gießler sich in der Schauspielausbildung sowohl mit der Hochsprache als auch mit seinem bairischen Heimatdialekt beschäftigt. In München, wo er zunächst Theaterwissenschaften studierte, spielte er bereits Dialektrollen an der Studiobühne, etwa den Aigisthos in Sophokles' „Elektra“. Für seine Aufnahmeprüfung an der Schauspielschule erarbeitete er einen Monolog aus Schillers „Räuber“ ebenfalls auf Bairisch. „Es war der ungewöhnlichste Franz Moor, den wir je sahen“, erinnert sich Prof. Dr. Dagmar Borrmann, Ausbildungsdirektorin Schauspiel der HfMDK.

„Ich habe gemerkt, wie griffig der Text im Dialekt wurde, ich fand dadurch einen besseren Bezug zur Rolle“, erläutert Andreas Gießler seine mutige Wahl, mit der er immerhin an zwei von insgesamt sechs deutschen Schauspielschulen eher auf Unverständnis stieß, wie er berichtet. Über das Liesel-und-Gisela-Christ-Stipendium freue er sich sehr, betont Andreas Gießler. Das Studium sei anstrengend und zeitaufwendig. „Mir bleibt keine Zeit, nebenher zu arbeiten. Da hilft mir eine monatliche Zuwendung sehr weiter.“ Zudem sei er dankbar für den Kontakt zum Stiftungsvorstand. „Es ist schön, Menschen hinter sich zu wissen, die sich für meine Arbeit interessieren.“

Die Volkstheater-Frankfurt-Stiftung hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vielfalt der Sprachlandschaft zu fördern. Das gilt, neben dem Hochdeutschen als primärer Bühnensprache, vor allem für Dialekte und regionale Umgangssprachen wie die Frankfurter Mundart, aber auch für eine durch unterschiedliche Nationalitäten und Ethnien begründete Mehrsprachigkeit, die im zeitgenössischen Theater zunehmend in den Vordergrund rückt.



Frankfurter Schauspielstudierende, die sich diesem Thema besonders widmen, sollen daher Unterstützung erhalten.

Volkstheater Frankfurt – Liesel Christ, Liesel und Gisela Christ-Stiftung

Dr. Sabine Hock

Telefon 0 69/65 62 42

sabinehock@sabinehock.de

[www.volkstheater-frankfurt-stiftung.de](http://www.volkstheater-frankfurt-stiftung.de).

Zur Erinnerung an das im Jahr 2013 geschlossene Volkstheater Frankfurt und ihre Mutter Liesel Christ hat Gisela Christ von Carben wenige Monate vor ihrem Tod 2015 die Volkstheater Frankfurt – Liesel Christ, Liesel und Gisela Christ-Stiftung gegründet. Die Stiftung dient der Förderung des Sprechtheaters, insbesondere der Sprachvielfalt auf der Bühne. Zu diesem Zweck vergibt sie Stipendien an begabte, eine Mundart oder eine zweite Muttersprache beherrschende Studierende an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. An deren Vorgängerinstitution absolvierte schon Liesel Christ ihr Schauspielstudium.

Foto: Hansjörg Rindsberg